Namslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Nr. 26. Preis pro Quartal 1 Mark 5 Pf. in's Haus geliefert 1 Mark 15 Pf. Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pfennig-Correspondenten incl. Abtrage-Gebühr, von 1 Mark 25 Pf. an. Namslau. Sonnabend, den 30. März. Inserate werden für die Dienstag-Nummer des laufenden Montag Vormittag 11 Uhr und für die Sonnabend-Nummer bis spätestens Freitag Vormittag 11 Uhr angenommen. 1878.

Ministerwechsel.

Die Neugestaltung unserer Ministerien scheint, nachdem seit einiger Zeit die Verwaltungs-Maschinerie bedenklich in's Stocken zu gerathen drohte, nun plötzlich in der lebhaftesten Weise gefördert zu werden. Der Ernennung des Grafen Eulenburg an Stelle seines Vetters zum Minister des Innern ist die Genehmigung des Entlassungsgesuchs des Finanzministers Camphausen noch am selben Tage gefolgt und inzwischen die Neubesetzung dieses Ministeriums durch den bisherigen Oberbürgermeister Berlins, Arthur Hobrecht, vollzogen worden.

Ueber die Laufbahn des neuen Ministers des Innern, erfahren wir Folgendes: Graf Eulenburg, am 31. Juli 1831 geboren, trat als Landrath des Kreises Deutsch-Crone im Jahre 1863 zuerst in das Haus der Abgeordneten ein, dem er eine Reihe von Jahren als Mitglied der konservativen Partei angehörte. Im Jahre 1867 war er zweiter Vicepräsident des Hauses und in demselben Jahre Mitglied des Reichstags des norddeutschen Bundes. Im Ministerium des Innern arbeitete er anfänglich als Hülfsarbeiter, wurde aber bald vortragender Rath, später Regierungspräsident in Wiesbaden und darauf Oberpräsident in Hannover. Eine besonders politische Bedeutung hat diese Ernennung nicht. Wie Graf Eulenburg zur Frage der Verwaltungs-Reform steht, ist bis jetzt unbekannt. Wenn er seine hannoverschen Erfahrungen richtig verwerthet, so wird die Behandlung dieser Frage seitens der Regierung von seiner Ernennung nur Nutzen ziehen können.

Der neue Finanzminister, Arthur Hobrecht, ist am 14. August 1824 zu Kobiczyn bei Danzig geboren. Er war als Hülfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt, als ihn die Wahl zum Oberbürgermeister von Breslau, an Stelle des im September 1863 aus dem Amte geschiedenen Dr. Elvanger, an die Spitze der zweitgrößten Stadt der Monarchie berief. Im Jahre 1872 wurde er zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt, welchem Amte er mit Kraft und Würde vorgestanden und in welchem er das Verhältniß zwischen Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu einem erfreulichen Einvernehmen zu gestalten gewußt hat. Hobrecht hat bis auf den heutigen Tag sich speziell mit Finanz-Angelegenheiten nicht beschäftigt. Dagegen gilt er in allen Kreisen als ein Verwaltungstalent anerkennenswerthen Ranges. Politisch ist Hobrecht niemals hervorgetreten, er ist ein ehemaliger Gothaer Altliberaler und dürfte heute seinen Sitz auf dem äußersten rechten Flügel der Nationalliberalen oder bei den Freikonservativen einnehmen. Im Herrenhause vertrat er seit dem 6. November 1872 bis zu seiner Ernennung zum Oberbürgermeister von Berlin die Stadt Breslau, später wurde er auf Präsentation der Stadt Berlin zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt. Dort war er einer der Führer der liberal-freikonservativen Gruppe, und nahm namentlich den lebhaftesten Antheil an dem Zustandekommen der Kreis- und Provinzialordnung; bei letzterer standen sich Hobrecht und sein Nachfolger im Breslauer Amte, Forckenbeck, gegenüber, der energisch von der Annahme der Provinzialordnung abrieth. Hobrecht hat auch in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Berlin sich von dem politischen Leben fern gehalten, und gilt als politisch durchaus farblos.

Was den nunmehr in's Privatleben zurückgetretenen Finanzminister Camphausen betrifft, so hat derselbe beinahe neun Jahre diesem Ministerium vorgestanden und mehr als 30 Jahre dem preußischen Staate in einflußreichen Stellungen gedient. Geboren im Jahre 1812 war Camphausen bereits 1845 Geheimer Finanzrath und zeichnete sich als Mitglied des Vereinigten Landtages im Jahre 1847 als der Verfasser des Gesetzentwurfs über die Einkommensteuer aus. Er gehörte in diesem Landtage der liberalen Partei an. Im Jahre 1849 wurde er Mitglied der provisorischen Kammer und des Erfurter Staatenhauses, 1854 Präsident der Seehandlung, 1860 Herrenhaus-Mitglied und am 26. October 1869 nach v. d. Heydt's Rücktritt preußischer Finanzminister.

Vom Grafen Stolberg-Wernigerode verlautet noch immer nicht bestimmt, ob er das Vicepräsidium des Ministeriums und damit die Vicekanzlerschaft annehmen oder auf seinen Posten nach Wien zurückkehren wird. Dagegen wird gemeldet, daß Graf Botho Eulenburg nach Hannover gereist sei, um am 1. April von dort zurückzukehren und das Ministerium des Innern thatsächlich zu übernehmen. In Betreff des Justiz-Portefeuilles erhält sich trotz aller offiziösen Gegenversicherungen das Gerücht, daß dasselbe sehr bald erledigt sein und möglicherweise dem Unterstaatssekretär von Schelling zufallen werde. Außer den neu zu ernennenden Ministern ist auch noch ein neuer Oberpräsident für Westpreußen zu bestimmen, welches Amt voraussichtlich einem der zurücktretenden Minister zufällt. —

Politische Uebersicht.

Deutschland. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Kaiserl. Danksagung: „Mehr noch als früher bei gleichem Anlaß bin Ich bei Meinem diesjährigen Geburtsfeste durch Beweise freudiger Theilnahme überrascht worden. Kaum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche, welche Mir von allen Seiten, aus dem Reichsgebiete, wie von theilweise weit entlegenen Punkten des Auslandes, zugegangen sind, und ihnen hat sich wiederum eine Fülle von Angebinden der mannigfachsten Art angeschlossen, damit Ich an diesem Tage von Zeugnissen der Liebe des deutschen Volkes umgeben sei. Tief bewegt von so allgemeiner Theilnahme fühle Ich Mich durch sie zugleich von Neuem zu freudiger Erfüllung Meiner Fürstlichen Pflichten angeregt. Ich kann nicht versuchen, die Adressen aller Gemeinden und Korporationen, die Zurufe aller Festgenossenschaften, Vereine und Patrioten einzeln zu erwidern, noch allen Einsendern von Gedichten, Blumenspenden, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen und sonstigen Widmungen Meine Erkenntlichkeit besonders auszudrücken. Wohl aber möchte Ich öffentlich bekunden, daß ihr Zweck Meinen Jahrestag durch Bethätigung treuer Anhänglichkeit zu verherrlichen, sich in schönster Weise erfüllt hat. In dieser Absicht beauftrage Ich Sie, durch Veröffentlichung dieses Erlasses allen jenen Glückwünschenden Meinen herzlichen Dank zu übermitteln."

Berlin, den 25. März 1878. Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Der Kaiser hat, wie bereits am Sonnabend den beiden Häusern des Landtages bekannt gegeben worden, das Entlassungsgesuch des Finanzministers Camphausen genehmigt. Als Nachfolger desselben wird der bisherige Oberbürgermeister von Berlin, Arthur Hobrecht mit großer Bestimmtheit bezeichnet.

Graf Otto zu Stolberg wird das Vicepräsidium des preußischen Staatsministeriums und die allgemeine Stellvertretung des Reichskanzlers annehmen. Die amtliche Bekanntmachung der Ernennung wird erfolgen, sobald der Landtag seine Genehmigung zu den für den Vicepräsidenten des Staatsministeriums geforderten 36000 M. ertheilt haben wird. —

Der Handelsminister Dr. Achenbach hat dem Kaiser sein Entlassungsgesuch unterbreitet. —

Frankreich. In Frankreich wird das Zustandekommen des Kongresses in Folge der Weigerung Englands als gescheitert angesehen. Dem „Temps" zufolge hätte England ausdrücklich verlangt, daß das Programm für den Kongreß schriftlich aufgesetzt und der Genehmigung der Großmächte vor dem Kongreß unterbreitet würde. Das Blatt fügt hinzu, Frankreich habe vom ersten Tage an erklärt, daß es nicht an dem Kongresse Theil nehmen würde, sofern nicht alle Signatarmächte des Pariser Vertrages von 1856 auf demselben vertreten sein würden. —

England. Der englischen Regierung war bis zum 23. Abends noch keine weitere Mittheilung der russischen Regierung bezüglich der Forderungen Englands in der Konferenzfrage zugegangen.

Italien. Der König von Italien hat am 23. dem Kaiser von Deutschland seine Glückwünsche zum Geburtstage telegraphisch ausgedrückt. Die zur Feier des Tages in der deutschen Botschaft veranstaltete Festlichkeit, an welcher gegen 500 Personen theilnahmen, nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Die Prinzessin Friedrich Carl von Preußen wohnte dem Feste bei.

Rußland. Aus diplomatischen Kreisen in Petersburg verlautet, daß Rußland auf dem Kongreß offiziell gegen einen jeden Plan der Theilung der Türkei opponiren werde. Reouf Pascha führe das Versprechen des Fürsten Gortschakoff mit sich, daß dieser für die Interessen der Pforte gegenüber den von England unterstützten griechischen Ansprüchen auf dem Kongreß eintreten werde. Auch gilt hier das frühere Projekt der Besetzung Bosniens und der Herzegowina durch österreichische Truppen als bereits der Vergangenheit angehörend. Rußland wird auf dem Kongreß sich energisch für die nunmehrige Unthelbarkeit des türkischen Territorialbesitzes verwenden, um der Pforte dadurch jeglichen Vorwand für eine Nichtigkeits-Erklärung des abgeschlossenen Friedensvertrages zu benehmen. — Der „Golos" bespricht den Friedensvertrag und meint, eine volle und endgültige Befreiung der Christen sei durch denselben nicht erreicht worden. — Das Journal „Le Nord" hält das Zustandekommen des Kongresses für wenig wahrscheinlich, angesichts der Einleitungen der englischen Regierung sei es vortheilhaftiger für Europa, daß der Kongreß nicht zu Stande komme. Wenn es im Interesse Europa's liege, nicht auf unbestimmte Zeit eine Krise offen zu lassen, deren Lösung jetzt in seiner Macht liege, so sei ihm seine Pflicht vorgezeichnet: sie zu erfüllen ohne England. — General Ignatieff ist am 24. nach Wien abgereist. — Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in dem Winterpalais ein Diner statt, zu welchem auch das Personal der Deutschen Botschaft geladen war. —

Rußland scheint seine Anforderungen Rumänien gegenüber ermäßigen zu wollen, wenigstens hat es seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, die bessarabische Frage von dem Kongreß entschieden zu lassen. Die bereits vor sich gehende Bildung eines Verwaltungs-Rathes soll nicht Bessarabien, sondern der Dobrudscha gelten. Ebenso scheint Rußland den Widerstand gegen die Auslieferung der in Rumänien internirten türkischen Gefangenen aufgegeben zu haben.

Die Pforte hat sich in einer Depesche an den rumänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten zur Uebernahme der Gefangenen bereit erklärt und ihren Dank für die gute Behandlung derselben ausgesprochen. In dieser Note will man in Bukarest die stillschweigende Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens durch die Pforte erblicken. — Die russischen Behörden haben die Entwaffnung der gesammten bulgarischen Bevölkerung angeordnet. — „Der Regierungsbote" veröffentlicht ein Schreiben des Papstes Leo XIII. an den Kaiser von Rußland, in welchem er demselben seine Besteigung des päpstlichen Stuhles anzeigt und der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die katholische Bevölkerung sich dem Kaiser gegenüber treu und ergeben zeigen würde, Kaiser Alexander beantwortete das Schreiben in freundlichem Sinne. —

Der Großfürst Nikolaus begab sich während seiner Anwesenheit in Konstantinopel mit seinem Gefolge im kaiserlichen Hofwagen auch nach Pera und machte dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, einen Besuch. Ebenso besuchte derselbe am 26. auch die russische Botschaft, deren Wappen und Insignien an diesem Tage zum ersten Male von ihren bisherigen Verhüllungen wieder befreit waren.

Den Aeußerungen der russischen Journale gegenüber bemerkt die „Morningpost" offiziös, England habe eine auf Gerechtigkeit sich stützende Stellung eingenommen und werde sich durch Drohungen nicht daraus vertreiben lassen. Rußland träume bereits davon, daß es das Orientreich in seiner Gewalt habe und ziele auf etwas hin, das bereits ein Besitzthum Englands sei und ohne Kampf nicht aufgegeben werden würde. —

Rumänien. In Bukarest tritt die Typhus-Epidemie sehr stark auf. — Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand am 22. ein feierlicher Gottesdienst statt. — In Galatz ist die Donauschifffahrt eröffnet; am 24. sind bereits drei Schiffe eingetroffen und weitere werden erwartet. Die Wasserhöhe im Sulina-Arme beträgt 15 Schuh.

Serbien. Die Serben haben am 21. Wranja geräumt. Der Herzog von Chartres ist in Belgrad eingetroffen und begiebt sich nach Bukarest. Die serbische Regierung hat beschlossen, künftighin in Berlin, Paris, Rom, Cettinje und Sofia, das wahrscheinlich die künftige Hauptstadt Bulgariens sein wird, diplomatische Vertreter zu unterhalten. Die Stadt Novibazar verbleibt den Türken, die gleichnamige Festung wird mit Serbien vereinigt.

Griechenland. Dem Vertreter Englands in Griechenland, Wyndham, ist am 23. von einer Deputation, geführt von den Bürgermeistern von Athen und dem Pyräus der Dank der griechischen Bevölkerung an England wegen der Befürwortung ihrer Vertretung auf dem Kongresse ausgesprochen worden. — Die Feindseligkeiten zwischen den Insurgenten von Pelion und den Türken bei Aghia haben wieder begonnen. Die Türken haben mehrere Dörfer in Brand gesteckt und die Einwohner derselben niedergemetzelt. — Die englischen Kabel von Syra nach der Besikabai und von Syra nach Kandia und Alexandrien sind vollendet. Von den Türken sind in den letzten Tagen 117 Ortschaften des Bestriks Delvino in Epirus geplündert und niedergebrannt worden. Nach der für die Insurgenten verhängnißvollen Katastrophe bei Litochoron und der von den Türken unter der dortigen christlichen Bevölkerung angerichteten Metzelei flüchteten 20,000 Weiber und Kinder in das Kloster Melympion Dyonysios. Assaf Pascha ist mit regulären Truppen und Tscherkessen im Anmarsch gegen dasselbe. Die griechische Regierung hat den englischen Vertreter Wyndham hiervon benachrichtigt, welcher die Panzerkorvette „Ruby" von der Flotte Hornby's nach der thessalischen Küste beorderte.

Türkei. Aus Konstantinopel wird berichtet, die Abfahrt der russischen Garde sei bis nach dem Kongresse vertagt. — In Adrianopel ist der Typhus ausgebrochen. — Hobart Pascha hat den Befehl erhalten, sich nach Prevesa zu begeben und in den dortigen Gewässern zu kreuzen. — Savfet Pascha hat die Vertretung der Pforte auf dem Kongresse abgelehnt, an seiner Statt sind Achmed Vefik und Musurus Pascha zu Kongreß-Bevollmächtigten bestimmt. — Die bei Skutari stehenden türkischen Truppen sind unter dem Befehl Nehemed Ali Pascha's gestellt worden, und haben sich am 23. in der Umgegend von Bujukbere ausgebreitet, wo ein Lager für 15,000 Türken gebildet wird; ein zweites Lager wird bei Kavak am schwarzen Meere errichtet. — Osman Pascha ist mit Reouf Pascha am 24. in Konstantinopel eingetroffen und noch am selben Abend vom Sultan empfangen worden, welcher ihm das Großkreuz des Osmanie-Ordens mit dem Stern in Brillanten, sowie die goldene Militar-Medaille und einen Ehrensäbel überreichte. Die von Reouf Pascha in Petersburg nachgesuchten Ermäßigungen sind dort nicht absolut abgelehnt worden und ist hierbei eine russisch-türkische Allianz in Erwägung gezogen worden. In Konstantinopel wird eine solche Allianz ebenfalls erwogen. Eine starke türkische Partei widerstrebt denselben und ist geneigt, im Falle eines englisch-russischen Krieges gemeinschaftliche Sache mit England zu machen. Man glaubt vielfach, daß Rußland im Falle eines Krieges von der Türkei die Allianz oder die Entwaffnung verlangen werde. Reouf Pascha und Osman Pascha sind der Allianz mit Rußland geneigt. — Admiral Hornby, durch den englischen Legationssekretär Wyndham von den gegen christliche Familien bei Olympos begangenen Gräueln benachrichtigt, sandte das Panzerschiff „Ruby", um den Bedrängten zu Hilfe zu kommen und weitere Grausamkeiten zu verhindern.

Landtagsverhandlungen.

Das Abgeordnetenhaus setzte am 27. in Gegenwart des Fürsten Bismarck die Berathung des Nachtrags-Etats fort. Es sprachen für die Vorlage die Abgg. Graf Bethusy-Huc, v. Rauchhaupt und der Ministerpräsident Fürst Bismarck, dagegen die Abg. Dr. Lasker und Windthorst (Meppen). Darauf wurde die erste Berathung beschlossen, eine Ueberweisung an eine Commission abgelehnt, und sofort in die zweite Berathung eingetreten und zwar in Kap. 4a Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Nachdem Abg. Reichensperger gegen, Dr. Gneist für diesen Etat gesprochen, wurde die Fortsetzung der Berathung auf Abend 7½ Uhr vertagt.

Reichstag.

Der Reichstag setzte am 26. die Etatsberathung fort und zwar lediglich des Etats der Post und Telegraphenverwaltung. Es handelte sich dabei um die einer besondern Kommission und der Budgetkommission überwiesenen Titel dieses Etats, bei welcher von den Kommissionen, namentlich bei den einmaligen Ausgaben eine größere Specialisirung vorgenommen worden ist. Diese Anträge der Kommission wurden angenommen, und wurde auf Antrag der Kommission die für die Posträthe beantragte Zulage von je 600 M. mit 114 gegen 107 Stimmen abgelehnt. Der Etat wurde noch nicht ganz erledigt. Der Präsident theilte mit, daß dem Hause ein Gesetzentwurf wegen Erstreckung des diesjährigen Etats auf den Monat April zugegangen ist, weil voraussichtlich die Fertigstellung des Etats bis 31. März d. J. nicht zu ermöglichen ist. — Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. [Fortsetzung der Etatsberathung.]

[Eingesandt.]

Namslau. Die von allen Seiten her rühmlichst bekannte Gymnastiker-Gesellschaft Widmandino mit der La La Kaira-Truppe, hat uns am Donnerstag wieder durch ihre wirklich exellenten Leistungen sehr angenehm überrascht, so daß dieselbe heute Abend 8 Uhr und morgen Sonntag Nachm. 4 Uhr auf allgemeines Verlangen noch Vorstellungen geben wird, auf welche wir jeden Kunstfreund hiermit besonders aufmerksam machen.

Außerdem findet heute Nachmittag 4 Uhr eine Kinder- und Schüler-Vorstellung zu sehr ermäßigten Preisen statt, sodaß es wohl allen Eltern anzuempfehlen wäre, ihren Kindern dieses Vergnügen zu verschaffen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Sonntags-Vorstellung nur des in demselben Lokale Abends stattfindenden Concertes wegen schon Nachmittags stattfindet. —

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Lätare (den 31. März cr.) predigen in hiesiger evangelischen Kirche:

Vorm.: A. Poln.: Pastor Zawada.
B. Deutsch: Derselbe.
Nachm.: Pred. Dobschall.
Collecte für das evangelische Vereinshaus zu Breslau.

Passionsgottesdienste:
A. Poln.: Dienstag Vorm. 9 Uhr: Pastor Zawada.
B. Deutsch: Mittwoch Nachm. 2 Uhr: Pastor Schwartz.

Bezüglich der wöchentlichen Communion:
Amtswoche des polnischen Pastors.

[Evangelische Gemeinde.]

Getauft: Den 24. März Georg Louis Julius, S. des Schmiedemstrs. Julius Neumann hier, geb. den 11. d. M.; desgl. Gottlieb, S. des Hofeln. Daniel Kula zu Wilkau, geb. den 19. d. M.; desgl. Carl August, S. des Hofeln. Carl Koch zu Alistadt, geb. den 20. d. M.; den 27. d. M. Anna Pauline Bertha, T. des Schuhm. Friedrich Gowin in der poln. Vorst., geb. den 21. d. M.; desgl. Ernst Wilhelm, S. des herrsch. Kutschers Gottlieb Hiller zu Wilkau, geb. den 26. d. M.; desgl. Pauline Rosina, T. des Inwohners Carl Zedler zu Dannig, geb. den 21. d. M.

Gestorben: Den 23. März Edmund Franz, einz. S. des Schuhm. Franz Grunert zu Berlin, alt 2 J. 6 M. 21 T.

Das evangelische Pfarramt.

[Katholische Gemeinde.]

Getauft: Am 10. März dem Knecht Lorenz Mikolai zu Dannig e. S.; am 15. März dem Maler Carl Grüger hier e. S.; am 17. März dem Weber Johann Sicher zu P.-Marchwitz e. T.; desgl. dem Schuhm. Thomas Kunert zu Wilkau e. S.; am 24. März dem Victualienhändler Carl Kruber hier e. T.; desgl. dem Knecht Gottlieb Przywoschnik in Böhmwitz e. S.; desgl. dem Knecht Carl Schiewer zu Dannig e. T.; am 25. März dem Stellmachermstr. Johann Jaros hier e. S.

Gestorben: Am 9. März die Jungfrau Hedwig Kabus hier, alt 15 J.; am 16. März der Wittwer Tuchmachermeister Franz Kasper, alt 94 J. 5 M. 24 T.

Bei meinem Umzuge nach Namslau nehme ich hiermit von meiner Schulgemeinde Abschied mit dem Wunsche, daß Gott einen Jeden segnen möge.

D.-Marchwitz, den 30. März 1878.
Der emerit. Lehrer **E. Seeliger.**

Gute Milch
ist täglich früh und Mittags zu haben bei
R. Scheurich.

Herren-Kleider
werden sauber gewaschen und
aufgebügelt
beim Schneidermeister
Paul Wierschin,
wohnh. bei Herrn **Franz Krichler.**

Das hier gegenwärtig zum ersten Mal **vor dem polnischen Thore** aufgestellte
historische Museum,
verbunden mit dem Auftreten der **schönen Sächsin Helena, 21 Jahre alt,** der größten und schwersten Dame Europas, ist von **Sonnabend** den 29. d. Mts. an nur auf kurze Zeit zur gefälligen Ansicht eröffnet. Unter mehr denn zwanzig verschiedenen Abtheilungen sind besonders hervorzuheben: Die **feierliche Leichen-Parade** S. H. Papst Pius IX. in der Sakraments-Kapelle der St. Petri-Kirche zu Rom, ferner Episoden aus dem russisch-türkischen Kriege, w. z. B. der Uebergang der Russen über die Donau, Schlacht bei Plewna u. s. w.

Eintrittspreis à Person auf den ersten Platz 50, auf den zweiten Platz 25 Pf. Die Herren Militairs ohne Charge sowie Kinder 15 Pf.

Um geehrten recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
F. Hoffmann's Wittwe,
aus Königsberg in Ost-Preußen.

Meine Wohnung befindet sich Schützenstraße No. 22, Eingang im Laden, woselbst Aufträge zu Auctionen angenommen werden.
H. Rassler, Schneidermeister.

[Vermiethung.] Eine Wohnung im zweiten Stock, vorn heraus, hat zu vermiethen und Johanni zu beziehen **Jäschke.**

[Vermiethung.] Eine Stube nebst Stubenkammer und nöthigem Beigelaß zu vermiethen und 1. Mai zu beziehen bei
Morgenroth, Glöckner.

[Vermiethung.] Juli d. Js. ist die erste Etage in meinem Hause zu vermiethen.
Goldmann.

[Vermiethung.] Zwei Wohnungen im ersten Stock sind zu vermiethen und zum 2. Juli zu beziehen bei **Raßler,** Fleischermeister.

[Vermiethung.] Eine Wohnung ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen bei
A. Liebehenschel, Schützenstraße.

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung und Beigelaß ist zu vermiethen und bald oder 1. Juli zu beziehen bei **A. R. Grimm.**

Bekanntmachung.

Der nachstehende **Tarif,**
nach welchem die Marktstandsgelder auf den Wochenmärkten in der Stadt Namslau vom 1. April 1878 ab zu entrichten sind.

1. Das Marktstandgeld ist zu entrichten von solchen Personen, welche, seien es Einheimische oder Fremde, im hiesigen Orte an den Wochenmarktstagen auf öffentlichen Plätzen oder Straßen feilhalten.
2. Es ist zu entrichten pro Tag des Feilhaltens
   1. für einen Wagen oder zweirädrigen Karren . . . . . 10 Pf.
   2. für einen Schubkarren oder einen Handwagen . . . . . 5 „
   3. für eine Stange pro laufenden Meter . . . . . 3 „
   4. für einen Korb, einen Sack, ein Faß, eine Bürde, einen Tisch, Bude, Schragen, Kasten, Haufen, einschließlich der Behältnisse, Unterlagen oder sonst zum Auslegen und Feilbieten dienenden Vorrichtungen
      a. für einen Flächenraum von 0,5 qm bis 1,0 qm . . . . . 3 „
      b. „ „ „ „ 1,0 „ „ 2,0 „ . . . . . 3 „
      c. „ „ „ „ 2,0 „ „ 3,0 „ . . . . . 4 „
      d. „ „ „ „ 3,0 „ „ 4,0 „ . . . . . 5 „
      e. „ „ „ „ 4,0 „ „ 5,0 „ . . . . . 6 „
      f. „ „ „ „ 5,0 „ „ 6,0 „ . . . . . 7 „
      g. „ „ „ „ 6,0 „ „ 8,0 „ . . . . . 8 „
      h. „ „ „ „ 8,0 „ „ 12,0 „ . . . . . 10 „
      i. „ „ „ über 12,0 „ wird der Ueberschuß nach denselben Sätzen in Zuschlag berechnet.
   5. von einfachen Töpfer-, Korbmacher- und groben Holzwaaren, welche auf dem Boden aufgestellt werden, ist nur die Hälfte der vorstehenden Sätze unter 4a. bis i. zu erheben.

wird hiermit zur Publicität gebracht.

Namslau, den 28. Dezember 1877. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der Zimmerpolier, frühere Pionier August Müller von hier ist vom 1. April cr. ab, zunächst probeweise, als Kassen-Executor und Hilfspolizeibeamter angestellt worden.

Namslau, den 29. März 1878. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der für das Etatsjahr 1878/79 als Communalsteuer zu zahlende Zuschlag zur klassen- und klassificirten Einkommensteuer ist auf 165 pro Cent festgesetzt.

Die Communalsteuer ist, gleich den Staatssteuern und gleichzeitig mit diesen, bis zum 8. Monatstage pränumerando an die Steuer-Receptur abzuführen.

Namslau, den 29. März 1878. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Recht zur Erhebung des Wochenmarktstandgeldes auf den in der Zeit vom April 1878 bis zum 31. März 1879 hierselbst stattfindenden Wochenmärkten, nach Maßgabe des unterm 28. Februar cr. Seitens des Provinzialrathes der Provinz Schlesien genehmigten Tarifs, soll an den Meistbietenden verpachtet werden.

Termin hierzu steht

Mittwoch den 3. April cr. Vormittags 10 Uhr

in unserem Bureau an. Der Zuschlag unter den drei Meistbietenden bleibt vorbehalten. Pächter hat eine Caution von 300 Mk. baar oder in Staatspapieren zu bestellen.

Namslau, den 28. März 1878. **Der Magistrat.**

Ackerverpachtung.

Dienstag den 2. April cr. Vormittag von ½11 bis 11 Uhr wird der Acker an der Stadt-Ziegelei **an Ort und Stelle** meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden.

Namslau, den 28. März 1878. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das Fahren, Reiten und Viehtreiben innerhalb der städtischen Promenaden **untersagt** ist.

Namslau, den 27. März 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den in mehreren Gegenden Schlesiens epidemisch auftretenden Fleckentyphus wird in nächster Zeit eine allgemeine Revision der Wohnungen und Gehöften, namentlich auch der Latrinen und Düngergruben stattfinden.

Den Hausbesitzern wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, die zu ihren Kloakengruben ꝛc. schleunigst innerhalb in den §§ 6 und 7 der Straßenpolizei-Ordnung bestimmten Zeit von 11 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens zu räumen. Auf die Straßen und Plätze, sowie in die Gerinne dürfen, worauf wir wiederholt hinweisen, weder flüssige noch konsistente Unreinigkeiten abgeleitet werden.

Namslau, den 28. März 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hiermit zur strengsten Nachachtung in Erinnerung gebracht, daß Abtrittdünger, Jauche ꝛc. nur in der Zeit von Abends 11 Uhr bis früh 5 Uhr ausgefahren, — § 6 der Straßen-Ordnung — und daß übelriechende Flüssigkeiten ꝛc. in die Straßengerinne und auf die Straßen überhaupt nicht geschüttet werden dürfen — § 4 der Straßen-Ordnung. —

Alle Uebertretungen dieses Verbots werden für die Folge streng und unnachsichtlich geahndet werden.

Namslau, den 27. März 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Bekanntmachung.

Unsere Polizei-Verordnung vom 20. Februar 1877, nach welcher frei umherlaufende Hunde stets mit einem das Beißen vollständig verhindernden Maulkorbe versehen sein müssen, wird neuerdings vielfach unbeachtet gelassen und deshalb hiermit in Erinnerung gebracht.

Namslau, den 28. März 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Gefunden

ein Portemonaie mit Inhalt. Der Eigenthümer kann dasselbe während der Amtsstunden bei uns in Empfang nehmen.

Namslau, den 27. März 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Auction.

Sonnabend den 30. März von Vormittags 9 Uhr ab sollen im und vor dem Auctionslokale des hiesigen Königlichen Kreisgerichts:

Wein und Liqueur in Flaschen, 1 Regulator, Bilder und Möbel, ferner 1 Schwein

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 23. März 1878.

Der gerichtliche Auctions-Commissar.
Breyer.

Holzverkauf
im Forstrevier Sterzendorf.

Dinstag den 2. April von früh 8 Uhr ab findet der meistbietende Verkauf von circa 80 Durchforstungsstangenhaufen gegen baare Bezahlung statt. Zusammenkunft im Siegmund Gasthause in Steinersdorf. Die Hölzer befinden sich unweit der Roldauer Chaussee bei guter Abfuhr.

Sterzendorf, den 26. März 1878.
Die Forstverwaltung.

Honig-Kräuter-Malz-Extract

von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.**

Dankschreiben.

Ich leide seit längerer Zeit an einem **chronischen Bronchial-Katarrh** und brauche jetzt, nachdem ich **viele andere Mittel vergeblich** angewandt habe, seit 2½ Monaten Ihren Honig-Kräuter-Malz-Extrakt mit **günstigem Erfolge.** Derselbe verschafft mir **unendliche Erleichterung,** die ich bisher noch durch **kein anderes Mittel** erzielt, was bei **chronischen** Bronchial-Katarrh in einem Alter von **53 Jahren** gewiß ein **seltenes günstiges** Resultat ist. Ergebenster

Carl Bauch, Kreis-Ger.-Secret. a. D.,
Breslau, Nicolaistraße 58, I.

Zu haben in **Namslau** bei
Otto Fallin.

Von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Jedermann **gratis** und **franco** zur Einsicht zugesendet.

Ein seltenes Ereigniss

ist, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch **100** Auflagen erlebt, wenn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populärmedicinische Werk: „Dr. Airy's Naturheilmethode" erschien in

Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrirte, vollständig umgearbeitete **Jubel-Ausgabe** kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Befestigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original Briefe beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 464 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Airy's Naturheilmethode", Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorräthig in **Paul Beck's** Buchhandl.

Ich bin zurückgekehrt und wohne Bahnhofstraße bei Herrn Goldmann.

Namslau, den 25 März 1878.

Viehweger, prakt. Thierarzt.

450 Thlr. sind zum 1. April und **250** Thlr. bald auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Von wem, ist in der Exped. der Bl. zu erfahren.

Zum Lätare-Sonntag

empfiehlt Unterzeichneter **Mehlweihen, Flintensteine** und **frische Bauerbissen** in vorzüglicher Güte.

C. Appel,
Conditor und Pfefferküchler.

4 Schachtruthen

geschlagene Steine, zur Grundmauer verwendbar, hat zum Verkauf das

Dom. Jauchendorf.

20000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt à 6% gegen pupillarische Sicherheit zum 1. October cr. zu vergeben. Gefällige Offerten werden bis zum 10. April cr. erbeten.

Namslau, den 18. März 1878. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zu der zum Besten des Siegesdenkmals zu veranstaltenden Verlosung sind weiterhin nachstehende Geschenke eingegangen, von:

Herrn Uhrmacher Thielemann ein Musikwerk.
Herrn Fabrikbesitzer Julius Müller in Berlin ein Staffelei-Album in Sammt mit Porzellanmalerei „Engel" nach Raphael; ein Photographie-Album mit Kupferplatte, darstellend: „Nach der Trauung" nach dem Kupferstich von Eisenhard in Wien; ein Poesie-Album in Leder; ein Porzellanbild „Königin Louise" mit Rahmen,
Ungenannt ein Wandkorb.
Fräulein Irma Mädler eine weiße Schürze,
Frau Goldaimer eine Parthie Strumpflängen.

Namslau, den 21. März 1878. **Im Namen des Comités. Kotz**, Bürgermeister.

Die Vorschuß-Vereinsguthabenbücher des Bauergutsbesitzer Johann Rapka in Strehlitz I. No. 594 und des seit mehreren Jahren verstorbenen Gerichtsscholz Heinzelmann in Wilkau No. 521 sind verloren gegangen. Es werden diese Conto-Nummern auf Antrag des ꝛc. Rapka und der Wwe. Heinzelmann hierdurch mortificirt resp. für ungültig erklärt und vor etwaigem Mißbrauch dieser Bücher gewarnt. Nach Ablauf einer Präclusivfrist von 4 Wochen werden denselben andere Bücher ausgefertigt resp. das Guthaben gegen Special-Quittung ausgezahlt werden.

Der Vorschuß-Verein zu Namslau eingetr. Genossenschaft. **H. Richter.**

Höhere Mädchenschule.

Der neue Cursus in Classe Ia und b, IIa und b, III a und b beginnt am 1. April (für Classe I und IIa um 8 Uhr, IIb und III um 9 Uhr). Anmeldungen nimmt täglich entgegen **D. Bobertag**, Vorsteherin.

Volksbildungs-Verein.

Sonnabend den 30. März 8 Uhr Abends

im Hotel Grimm Vortrag von Herrn ***Ernst Scholtz*** über das Thema:

„Die ersten Eindrücke eines Auswanderers beim Betreten Nordamerika's."

Die Vorträge des Herrn Scholtz über Amerika, wobei er aus eigener Anschauung berichtet, haben in Bernstadt und Oels vielen Beifall, namentlich auch bei dem Damenpublikum gefunden und werden daher die Vereinsmitglieder sowie deren Damen um recht zahlreiches Erscheinen im Namen des Vortragenden eingeladen.

Außer den Mitgliedern hat auch jeder Andere als Gast Zutritt.

Auf einen großen Posten Kleiderstoffe (Flammé) ⅔ Mt. od. Verl. Elle zu 4 u. 5 Sgr. machen ich besonders aufmerksam.

Jeder Dame

empfehle ich die eingetroffene Sendung von

schwarzen, echten Sammeten

als ganz besonderen

Gelegenheitskauf.

Ismar Glückselig.

Tuch-, Modewaaren-, Leinen- und Damenconfections-Handlung.

Leinwand gebleicht und ungebleicht, Jüchen-Inletts, Dowlas, Gardinen werden um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Flüssige Seife

von **Alwin Wecker** in **Breslau** empfiehlt als bestes Waschmittel **J. Klüche.**

Mehrere Tausend Schock

einjährige Kiefernpflanzen

mit gutem Wurzelsystem offerirt zum Verkauf

die Forstverwaltung *Sterzendorf*.

[Vermiethung.] In meinem Vorderhause ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Beigelaß, zu vermiethen.

A. Thuss, sen.

[Vermiethung.] Eine Stube nebst Alkove, Küche und nöthigem Beigelaß im ersten Stock vornheraus ist zu vermiethen und 2. Juli zu beziehen.

E. Frey, Bäckermeister.

[Vermiethung.] Ein Verkaufsladen nebst Wohnung im „Deutschen Kaiser" ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

E. Hoffmann, Brauereibes.

[Vermiethung.] Eine Stube für einen Herrn oder Dame ist per 1. April zu beziehen.

E. Hoffmann, Brauereibesitzer.

[Vermiethung.] Krakauer-Straße No 19 ist ein Laden, sowie mehrere Wohnungen zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

August Pohl, Seilermeister.

[Vermiethung.] Das bisher von Herrn Dr. Leschick bewohnte Quartier ist zu vermiethen und per 1. Juli d. J. zu beziehen.

Martens.

[Vermiethung.] Eine Stube mit Alkove und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen. **Aust**, Stellmachermeister.

Vermiethungs-Anzeige.

In meinem Vorderhause ist in der zweiten Etage eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen und am 1. Juli cr. zu beziehen.

J. Kalkbrenner.

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. **F. Karlowsky.**

[Vermiethung.] Ein Quartier im 2. Stock, bestehend aus 3 Stuben, Entrée und Küche nebst Beigelaß, hat zu vermiethen und ist am 1. Mai oder 1. Juli zu beziehen bei

J. Kintzer, Maschinenfabrikant.

[Vermiethung.] Das Herr Buchhändler P. Beck innehabende Geschäfts-Local ist zu vermiethen und 1. Juli c. zu beziehen. Desgleichen ist eine große Stube im 2. Stock vorn heraus mit oder ohne Möbel zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen bei **J. Wziontek.**

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und bald oder Johanni zu beziehen. **Janietz**, Schuhmachermeister, evang. Kirchstraße.

[Vermiethung.] Ein Quartier, 1. Etage vornheraus, zu vermiethen. **F. Karlowsky.**

[Vermiethung.] Schützenstraße ist ein Laden nebst Wohnung und Beigelaß bald oder später zu beziehen. ***F. Karlowsky.***

[Vermiethung.] Eine Paterre-Wohnung, bestehend aus mehreren Stuben, heller Küche und Beigelaß, ist zu vermiethen bei

Fuhrmann, zur Friedensleiche.

Sonntag d. 31. März 1878 Abends ½8 Uhr

findet im Saale des

Grimm'schen Hôtels

in **Namslau**

zum Besten des hier zu errichtenden

Sieges-Denkmals

ein

grosses

Instrumental-Concert

von der **Namslauer Stadt-Kapelle** unter Leitung des Stadt-Kapellmeisters **Louis Barasch** und gefälliger Mitwirkung geehrter Dilettanten statt.

Preise an der Kasse 60 Pf.
Billets à 50 Pf.

sind durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Jeder Mehrbetrag wird dankend angenommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein **Louis Barasch**, Stadt-Kapellmeister.

Grimm's Hôtel in Namslau.

Auf vielseitiges Verlangen.

Heut Sonnabend den 30. März

vorletzte große Vorstellung

der

Widmandino-

und

La La Kaira-Truppe

mit ganz neuem Programm.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise wie gewöhnlich.

Nachmittags 4 Uhr

große Extra-Kinder- und Schüler-Vorstellung.

zu ermäßigten Preisen.

I. Platz 30 Pf., II. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen das Doppelte.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Morgen Sonntag den 31. März

Unwiderruflich letzte grosse

Brillant-Abschieds-Vorstellung

mit neuem Programm.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

☞ Preise wie gewöhnlich. ☜

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

die Direction.

Programms sind an der Kasse zu haben.

Alles Nähere die Anschlagzettel.

Zum Wurstabendbrot

auf **Montag den 1. April** ladet freundlichst ein

W. Riemer, im Kronprinzen.

Früh 9 Uhr Wellwurst.

Zum Tanzvergnügen

auf **Sonntag den 31. März** ladet ergebenst ein

R. Seupln in Böhmwitz.

Verantwortlicher Redacteur: Oskar Opitz.
Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.